

PAUL ALVRE (Tartu)

RUSSISCHE LEHNELEMENTE  
IN INDEFINITPRONOMEN UND -ADVERBIEN  
DER OSTSEEFINNISCHEN SPRACHEN

Russischsprachige Lehnelemente wurden vor allem in den östlichen Regionen der ostseefinnischen Sprachen, so im Karelischen, Olonetzischen, Ishorischen, Wotischen und Wepsischen zu Bestandteilen der Indefinitpronomen und -adverbien, denn dort ist ein Jahrhunderte andauernder Einfluss des Russischen zu verzeichnen. In der Mehrheit wurden diesbezügliche russische Suffixe übernommen, aber auch allerlei Präfixe und Einzelwörter gingen in die Sprache ein. Wenden wir uns nun den je nach Art — ob als Präfix oder Suffix — auftretenden Lehnelemente zu, unterteilen diese in zwei Gruppen und bringen sie in alphabetischer Reihenfolge.

*-bi, -bj*: karelische Tichvin-Mundart *miula vain k e n e n b i tois* 'bringt mir egal wen', wot. *no k u . i b j s ā . v v ě se v ä . r p ö t š i* 'aber irgendwie will man die Spatzen fangen'. Das in der Übersetzung von J. Mägiste auftauchende Wort 'also' scheint darauf zu verweisen, dass der Autor das wotische Suffix *-bi* als Entsprechung der finnischen Partikel *-pa, -pä* auffasst. Eigentlich ist dies aber nichts anderes als russ. *бы*, womit wohl auch die russische Übersetzung des entsprechenden karelischen Beispiels wiedergegeben wird ('лишь бы кого привел').

*-bui(t), -buit'en(a)*: karelische Tichvin-Mundart *m i l ' l ä \_ b u i r i p a - k o l l a* 'mit irgendeinem Lappen', *pellolla m i s ' s ä \_ b u i t* 'irgendwo auf dem Feld', *mis'sä \_ buit'ég* 'irgendwo', *mit'üš \_ buit'* 'irgendein', *mill'ä \_ buit'* 'irgendwann', *m i h \_ b u i t ' e n a v ä r č i j* 'in irgendeinen Sack', Tver-Mundart *illalla, naverno kerät'tih k e t \_ b u i t ' e n* 'abends hat offensichtlich noch jemand geerntet'. Gesondert hinzugefügt sei aus der Tichvin-Mundart *šie mäne, šie k u i n i \_ b u i t'* 'geh du, du irgendwie', in dem die gleichbedeutende Formen *kuini* und *kui(ni)buit'* kontaminiert wurden. Das gleiche Suffix kennt das Olonetzische als Präfix (s. weiter unten). Das Element *bui(t), buit'en(a)* hat seinen Ursprung im russ. *-нибудь* (z. B. *где-нибудь* 'irgendwo').

*hot'*: Das aus dem Russischen stammende Wort *хоть* trifft man fast ausschließlich als Präfix, aber im Wotischen findet es sich in seltenen Fällen auch nach dem Pronomen: *i:li ki·rpittsoi i m i t ä χ o : t'* 'oder Ziegelsteine oder irgendetwas anderes'.

-i: karelische Tichvin-Mundart *k e l' l' ä i jölu* 'niemand hat', *i rua-dua ei m i d' ä i i* 'und Arbeit gibt es keinerlei', Olonetzisch *mustetah*, *konzu k u d a i nahku pidäw nostua* 'man merkt sich, wann welches Fell herausgenommen werden muss'. Hier hat russ. *u* 'auch, und' als Suffix die Funktion der Partikel *-kin* übernommen.

-*luwbo*: karelische Tver-Mundart *m i d' ä l' u w b o rua* 'tue irgendetwas', *mi luwbo* 'irgendetwas'. Entsprechungen des Suffixes sind im Russischen *любоi* mit der Bedeutung 'egal wer oder was' und das Suffix *-любо*, z. B. *что-любо* 'irgendetwas'.

-*ni*, *-ni*: findet Verbreitung als Postposition und als Präfix; karelische Tichvin-Mundart *ruvettiij valamaq rengilöil'lä da ken m i l' l' ä ni* 'man begann mit Eimern oder irgendwer mit irgendetwas zu schütten', *možot muissat, m i s' s' ä ni näit?* 'vielleicht kannst du dich erinnern, es irgendwo gesehen zu haben?'; ish. *kelni* 'jemanden', *micä ni* 'irgendetwas', weps. *ken-ni* 'jemand', *kell'e-ni* 'für irgendjemanden', *mi-ni* 'irgendetwas', *kudam-ni* 'jemand', *mäne sä jöugöšpä k u n a -ni* 'verschwinde irgendwohin', wot. (Kukkusi) *kuzani* 'irgendwo', *kuhoni* 'irgendwohin', *ketäni* 'jemanden'. Die Herkunft des Suffixes *-ni/-ni* ist gar nicht so eindeutig. L. Kettunen (1943 : 418) ordnete es unter Anzweiflung dem wepsischen Wort *nin* 'so' zu, K. Maitinskaja (Майтинская 1964 : 84) sieht in diesem eher ein Präfix, sogar ein finnisch-ugrisches und verbindet es beispielsweise mit den ungarischen Formen *nem, ne* 'nein, nicht'. Jedoch ernsthafter in Betracht kommt eine Verbindung mit ostseefinnischen präfixalen *ni*-Formen (s. weiter unten), wo sich *-ni* als recht selbständiges Element in ein Suffix verwandelt hat (vgl. z. B. den Gebrauch von *-ni* in olonetzischen Verbformen als Entsprechung für das finnische *kin*-Suffix: *a mie händ e n ni* 'tiedän' 'aber ich habe ihn gar nicht gekannt'). Auch in der Anwendung einiger anderer Lehnelemente ist eine Doppelplatzierung zu beobachten, d. h. sie treten sowohl als Präfix als auch als Suffix auf.

-*nibut'*, *-nibit* u. a.: karelische Valdai-Mundart *k e t' n i b u: t' tulnah gošt'jat* 'irgendwelche Gäste kommen', Tichvin-Mundart *on k e n ni b u i t' üökšün* 'es hat sich jemand geirrt', olonetzisch *sa, emändö, k u i -ni b u t' kazvata händö viideh vuodessah* 'du, Frau, sollst ihn/es bis zum fünften Lebensjahr irgendwie großziehen', ish. *miwünibut'* 'irgendetwas', wot. (Kukkusi) *kennibit'* 'irgendjemand', *kuhōnibit'* 'irgendwohin', *kuzanibit'* 'irgendwo', *mikānibut'* 'jemand'. Die russische Entsprechung dieses Suffixes ist *-нибудь*, z. B. *кто-нибудь* 'irgendwer'.

-*to*: karelische Tver-Mundart *no k u n n e t o kado* 'nun irgendwohin ist es verschwunden', Tichvin-Mundart *m i d' ä t o šano* 'irgendetwas hat er/sie gesagt', *poiga šinä m i s' s' ä t o meilä on* 'der Junge ist dort irgendwo bei uns', *kuin to* 'auf irgendeine Weise'. Das Suffix wurde genau so aus dem Russischen übernommen (vgl. *кто-то* 'jemand', *что-то* 'etwas').

Indefinitpronomen und -adverbien mit einem Präfix gibt es nur vier, jedoch alle diese werden, wie bereits zu sehen war, auch als Suffix oder als Einzelwort in der nachgestellten Position gebraucht.

*hot, hot', hoz* u. a.: karelische Tichvin-Mundart *hot' kell'ä* 'wer es auch sei', *hot' mid'ä* 'was es auch sei'; bei A. Genetz (1881 : 206) *hot ken* 'wem es auch sei', *hot kumbañe* 'einerlei, wer von beiden', im Olonetzischen bei A. Genetz (1885 : 159) *hoz mi* 'vaikka mikä; was es auch sei', wot. *hot mil-tine* 'was für eins es auch sei', Kukkusi-Mundart *h o t k u h ö t'sühö miä*

*mēn* 'egal wohin ich auch auf Arbeit gehe'. Extra erwähnt sei aus der karelischen Tichvin-Mundart *šielä hot min\_ñibuit* 'dort wieviel es auch sein mag', wo die die Indefinitheit anzeigenden Bestandteile dubliert (*hot* und *-ñibuit*) und beide russischen Ursprung sind. Um eine Wiederholung gleichbedeutender Formanten handelt es sich auch in den Aufzeichnungen von A. Genetz (1881 : 206) *hot kudamañe taho, kato, kajo* 'kumpi tahansa, jompikumpi, mikä hyvänsä, jokin; welches von beiden, irgendwas, jemand'. Das russische Wort *хоть* hat seine formelle Selbständigkeit bewahrt, ohne dass es vollständig mit dem folgenden Pronomen verschmolzen ist.

*kojo-*, *koje* u. a.: weps. *kojo-ken* 'irgendjemand', *kojo-kelle* 'für irgendjemanden', *kojo-mi* 'etwas', *kojo-mittē* 'irgendein', wot. *nä-ilt s̄a·b mi:tä, k o·j o m i:t ä* 'von ihnen bekommt man was, irgend was', *mi-ä k o·j o m i t ä pa:jatin* 'ich habe einiges erzählt', bei A. Ahlqvist (1856 : 77) *koje-ken* 'någon; jemand', *koje-mi* 'något; etwas' die phonetisch gesehen ganz genau dem russischen Ursprungspräfix *-koe* entsprechen (vgl. *кoe-кто* 'irgendjemand', *кoe-что* 'irgendetwas'). Hierzu gehört auch die karelische zusammengesetzte Form *hot kudamañe kajo*, s. weiter oben.

*libo*: olonetzisch *l i b o m i d ä nevvonuš ga* 'er/sie hat irgendetwas gelehrt' zeigt, dass sich das russische Suffix *-либо* (vgl. *что-либо* 'irgendetwas') infolge der Entlehnung auch in die vordere Position bewegen konnte. Indirekt wurde dieser Tatbestand dadurch begünstigt, weil *либо* ebenso im Russischen die eigenständige Bedeutung 'oder; ob' besitzt.

*ni-*, *ni-*: Dieses Präfix ist in Verbindung mit der Verneinung in mehreren ostseefinnischen Sprachen recht weit verbreitet. Beschränken wir unsere Beweisführung auf einige markante Beispiele: karelische Tver-Mundart *ñ i k e n e i aššu* 'niemand tritt', Tichvin-Mundart *e i šüö ñ i m i d ä lehmä* 'die Kuh frisst nichts', olonetzisch *e i lähte ñ i k u i* 'es geht überhaupt nicht', lüdisch *mūd n i m i d ä* 'nichts anderes', weps. *ñi-ken* 'niemand', *ñi-mi* 'nichts', wot. bei A. Ahlqvist (1856 : 77) *niken* 'ingen; niemand', *ni-mi* 'intet; nichts'. Ein solcher Gebrauch des Präfixes stimmt genau mit dem Russischen überein (vgl. *никто* 'niemand', *ничто* 'nichts').

Über die Verwendung des gleichen *ni-*, *ñi-*-Materials als Suffix wurden schon oben Aussagen gemacht. Dass auch andere Lehnelemente eine völlig gegensätzliche Position als in ihrer Herkunftssprache einnehmen konnten, ist eine wesentliche Feststellung unter gemeinsprachwissenschaftlichem Aspekt. Da in den agglutinierenden Sprachen die Suffixe die überwiegende Mehrzahl darstellen, ist es verständlich, dass für die indoeuropäischen Präfixe auch im Wortauslaut ein Platz gefunden werden konnte. Eine gegensätzliche Erscheinung, dass sich ein russisches Suffix verselbständigt und vor das Hauptwort tritt (s. *libo*), könnte als ziemlich rätselhaft empfunden werden. Und trotzdem bildet ein solcher Fall nicht die Ausnahme, denn auch in russischen auf *-nik* auslautenden Substantiven wurden fälschlicherweise Komposita vermutet, von denen im Endeffekt das finnische und karelische Substantiv *niekka* in der Bedeutung 'Künstler' abstrahiert worden ist.

Russische Suffixe und Präfixe haben auch in beträchtlichem Umfang ihren Eingang in entfernt verwandte Sprachen gefunden, jedoch auch dort hat der Hauptbestandteil des Pronomens genauso konsequent seine finnisch-ugrische Art wie im ostseefinnischen Sprachraum bewahrt.

L I T E R A T U R

- A h l q v i s t, A. 1856, Wotisk grammatik jemte språkprof och ordförteckning, Helsingforsiae.
- A l v r e, P. 1982, Läänemeresoome indefiniitpronoomeneist. — Voces amicorum Sovijärvi. In honorem Antti Sovijärvi septuagesimum annum agentis die XXII mensis aprilis anno MCMLXXXII, Helsinki (MSFOu 181), 45—55.
- G e n e t z, A. 1881, Tutkimus Venäjän Karjalan kielestä, Helsinki (Suomi II : 14).  
— — 1885, Tutkimus aunuksen kielestä, Helsinki (Suomi II : 17).
- K e t t u n e n, L. 1943, Vepsän murteiden lauseopillinen tutkimus, Helsinki (MSFOu LXXXVI).
- M ä g i s t e, J. 1959, Woten erzählen. Wotische Sprachproben, Helsinki (MSFOu 118).
- М а й т и н с к а я К. Е. 1964, Местоимения в мордовских и марийских языках, Москва.
- Р я г о е в В. Д. 1977, Тихвинский говор карельского языка, Ленинград.

ПАУЛЬ АЛВРЕ (Тарту)

**РУССКИЕ ЗАИМСТВОВАННЫЕ ЭЛЕМЕНТЫ  
В НЕОПРЕДЕЛЕННО-ЛИЧНЫХ МЕСТОИМЕНИЯХ И НАРЕЧИЯХ  
ПРИБАЛТИЙСКО-ФИНСКИХ ЯЗЫКОВ**

В статье рассматриваются заимствованные из русского языка элементы неопределенно-личных местоимений и наречий *-bi*, *-bj*; *-bui(t)*, *-bui'en(a)*; *hot'*; *-i*; *-luwbo*; *-ñibut'*, *-ñibit*; *-to*; *hot*, *hot'*, *hoz*; *kojo-*, *koje-*; *l'ibo*; *ñi-*, *ni-* в водском, ижорском, карельском и вепсском языках.